Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

industriellen bedeutende Borteile bringen; umgekehrt aber dürfen sie auch nicht überschätzt werden: sie sind nicht derart, daß sie imstande wären, die Lage nun sofort zu bessern.

Die Ursachen der heutigen Krisis liegen zu tief, als daß sie durch obige Berfügungen beseitigt werden könnten, um so mehr, als deren Erlaß teilweise zu spät erfolgte. Unser Land ist bereits in sehr hohem Maße mit Valutabolz überschweimmt, ferner liegen große Partien-Inlandholz (in der ganzen Schweiz ca. 150,000 m²) noch unverkauft bei den Waldbesitzern und ungefähr dasselbe Quantum bei den Sägereien. Dieses Holz zusammen stellt, bei dem heutigen, flauen Geschäftsgang im Baugewerbe und in der gesamten Industrie, mehr als einen ganzen Jahresbedarf dar. Solange dieses Holz nicht verkauft und verwertet ist, ist eine wesentliche Besserung des Holzmarktes ausgeschlossen.

Verschiedenes.

† Baumeister Binzenz Caflisch in Trins (Graubunden) ftarb am 17. Oftober im Alter von 69 Jahren.

+ Möbelfabritant Ludwig Klein-Studach in Weinfelden starb am 22. Oktober im Alter von 50 Jahren.

† Schreinermeister Jasob Brunner-Doebelt in Gelfingen (Luzern) starb am 23. Ottober im Alter von 49 Jahren.

† Schreinermeister Joh. Karl Kunz-Frauenfelder in Zürich 5 starb am 23. Oktober im Alter von 61 Jahren,

Der Direttor der internationalen Bureaus für gewerbliches, literarisches und fünftlerisches Eigentum, herr alt Bundesrat Comtesse in Bern, hat dem Bundesrat seine Demission eingereicht.

Als Schagungsbaumeister für den Bezirk Arlessheim (Baselland) wählte der Regierungsrat Herrn Jakob Eglin-Kübler, Baumeister, in Muttenz, und an Stelle des letztern als Ersatzmann: Niklaus Kunz, Baumeister, in Reinach.

Städtische Darleben für die Baugenoffenschaften in Zürich. Der Stadtrat von Zurich beantragt dem Großen Stadtrat, den Baugenoffenschaften Brenelisgärtli und Hofwiesenstraße Darleben zuzusichern von 74,220 Fr. für 6 Einfamilienhäufer und 205,625 Franken für 16 Einfamilienhäuser zu 6%, und 88,000 Franken für 4 Eins und 1 Doppelmehrsamilienhaus zu 6% in zweiter Hypothek; der Genossenschaft Kornshausstraße ein solches von 400,000 Fr. zu 6½% in zweiter Sypothet. Ferner: Dem Stadtrate wird Entlaftung gewährt für die Darlebens-Bewilligungen von 118,400 Fr. (zweite Hypothek) an die Allgemeine Baugenoffenschaft Zürich, 45,900 Fr. (dritte Hypothef) an die Baugenoffenschaft Joeal, 70,935 Fr. (dritte Hypothef) und 100,000 Fr. (zweite Hypothef) an die Partizipanten Genoffenschaft Unterstraß, 154,000 Fr. (dritte Hypothef) an die Baugenoffenschaft Sihlfeld, 20,000 Fr., 8000 Fr. und 13,000 Fr., zusammen 41,000 Fr. (zweite Hypotheken) und 64,000 Fr. (zweite Hypothek) an die Baugenoffenschaft Enge und 115,000 Fr. (britte Sppothet) an die Baugenoffenschaft Hofgarten. In seiner Begründung dieses Antrages erklärt der Stadtrat: Es muß als gegeben erachtet werden, daß Staat und Bemeinde alles tun, was in ihren Kräften steht, um der immer bedrohlicher werdenden Arbeitslofigfeit zu fteuern. Dies kann zu einem großen Teile durch die Unterstützung der Baugenoffenschaften geschehen. liber eine Beleihung bis zu höchstens 85% des Anlagewertes kann nicht geschritten werden. Im weiteren wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß ein Teil des Darlehens in städtischen Obligationen geleiftet werden fann.

Städtische Bau-Abrechnungen in Zürich. Für ben Umbau und die Einrichtung der Berrschafts häuser auf der Baid zu einem Rrantenheim bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 340,000 Fr Rach der Abrechnung beziffern sich die Gesamtkoften auf 557,411 Fr., so daß der Kredit um 217,411 Fr., d. h. um 64% überschritten worden ist. Die allgemeinen Urfachen der Rreditüberschreitung find die gleichen, mie bei den übrigen Bauten, d. h. die Bauausführung fiel in eine Zeit unvorhergesehener, sprunghafter Erhöhung der Materialpreise und Arbeitslöhne. Die Abgelegen heit und die hohe Lage der Bauftelle trugen ebenfalls sur Berschärfung der Berteuerung bei, ebenfo der Umftand, daß sich der Umfang der beim Umbau alterer und größerer Bauwerke erforderlichen Berftellungsarbeiten außerordentlich schwer im voraus abschäten läßt. Nicht nur im öftlichen, sondern auch im westlichen Berrschafts hause erwies sich der bauliche Zustand vielfach schlimmer, als man angenommen hatte.

Die auf die Herrichtung der beiden Herrschaftshäuser zu einem Krankenheim verwendeten öffentlichen Mittel haben indessen in jeder Hinsicht sachgemäße Verwendung gefunden. Nach den disherigen Betriebserfahrungen hat sich das neue Krankenheim als in allen Teilen zweck mäßig erwiesen. Es erfüllt seinen Zweck so gut wie eine Neubaute, die an dieser Lage wesentlich teurer zu

stehen gefommen wäre.

Bedeutend günstiger schließt die Abrechnung über den Bau der Turnhalle auf dem Gabler ab; hier beträgt die Kreditüberschreitung nur 6515 Fr. oder 1,86 Prozent. Beide Abrechnungen unterliegen noch der Ge-

nehmigung bes Großen Stadtrates.

Die Kunstgewerbeschule Luzern veranstaltet gemein's fam mit dem Sauer: und Wafferstoffwert Luzern vom 7. bis 11. November einen Kursus für autogene Metallbearbeitung unter der bewährten Leitung des Herrn Schweißlehrer Fenner aus Zürich. Bur Behandlung gelangen theoretische Besprechungen und Demonstrationen über das Wesen, die Art und die tech nische Berwendung dieses neuzeitlichen Metallschweiß' und Schneideverfahrens. Anschließend praktische Ausführung von Schweißarbeiten in verschiedenen Metallen, Ubung im autogenen Schneiden und Koftenberechnung über auszuführende Arbeiten. Den neuzeitlichen Berhältniffen entsprechend fast ausschließlich Schweißbehand lung der Metalle im autogenen Verfahren, mas Fach' leute, wie speziell Werkmeister in der Metallbranche zur Teilnahme an diesem instruktiven Kurse veranlassen dürste: Bolle Gewähr bietet die Berfonlichkeit des Kursleiters, deffen Wiffen und Können seitens Teilnehmern von ihm geleiteter Kurse an Fachschulen und industriellen Unternehmungen in der Fachpresse volles Lob und große Anerkennung zuteil wurde. Das Rursgeld beträgt 35 Fr. Das notwendige übungsmaterial liefert die Kursleitung, kann aber auch selbst mitgebracht werden. Auswärtigen Teilnehmern ist Gelegenheit geboten, Unterkunft mit Benfion zu bescheidenen Breifen zu erhalten.

Unmeldungen sind schriftlich bis zum 4. November an das Sefretariat der Kunstgewerbeschule in Luzern zu richten, wo auch Kursprogramme bezogen werden können.

Zur Frage der Mitgliedschaft zu Berufsverbänden schreibt man der "R. Z. Z.": Vor dem Zivilge" richt in Glarus fam fürzlich eine Streitfrage zum Entscheid, der ganz besonders die Berufsverbände interessieren wird. Der Inhaber einer auswärtigen Kochherde und Ofenfabrik ersuchte am 12. September 1919 den in Glarus wohnenden Präsidenten der Beklagtschaft, d. h. des Schweizerischen Hafnermeisterverbandes, um Aufnahme in diesen Verband. Dieses sowie spätere Gesuche wurden jedoch abs

gewiesen, zulett von der Generalversammlung. Der Schweizerische Hafnermeisterverband ift eine Genoffenihaft. Der Kläger machte vor allem geltend, daß er ohne jeden Grund abgewiesen wurde. Die Abweisung lei nichts anderes als der Mißbrauch eines Rechtes. Die Mitgliedschaft sei für den Kläger eine Lebensfrage, weil durch einen Gegenseitigkeitsvertrag die schweizerischen Rachellieferanten sich verpflichtet haben, jedem Nichtmit= gliede der Genoffenschaft auf den normalen Preis einen Buschlag von 15% abzunehmen. Die Beklagtschaft er= hob vor allem die Einrede, daß nach den Statuten von 1916 und 1920 niemand ein Recht auf Aufnahme zultehe. Aber auch die vom Kläger produzierten Statuten bon 1917 stellen die Aufnahme eines neuen Mitgliedes in das Ermessen der von der Genossenschaft bestimmenden Organe. Die Statuten waren in Kraft zur Zeit, als der Kläger das Aufnahmegesuch stellte. Sofern die Statuten nichts anderes bestimmen, fonnen in eine beltehende Genossenschaft jederzeit neue Mitglieder aufgenommen werden. Zum Beitritt derfelben genügt eine Chriftliche Erklärung. Die Beitrittserklärung ist nicht Offerte; sie ist ein einseitiger sozialrechtlicher Statusatt; Dies aber nur, fofern die Statuten nichts anderes be-Im vorliegenden Falle stellen nun aber die Statuten die Aufnahme eines neuen Mitgliedes ins Ermeffen der hierfür bestimmten Genoffenschaftsorgane. Das klägerische Begehren mußte daher abgewiesen werden. Immerhin wurde dem Beklagten ein Viertel der rechtlichen Kosten auferlegt, da das Gericht es nicht in Ordnung fand, daß einerseits der Kläger nicht in den Verband aufgenommen wird, anderseits aber als Nichtmitglied 15% Zuschlag zu den von den schweize-tischen Kachellieseranten sestgesetten Preisen bezahlen muß, die indirekt der Beklagtschaft zukommen.

Ueber die Lage des Baugewerbes im Kanton Glarus berichtet der Präsident des Verbandes glarnerischer Gewerbevereine in den "Glarner Nachrichten": Die Angehörigen der verschiedenen Baugewerbe unseres Kantons tagten am Samstag in zahlreich besuchter Versammlung dur Besprechung der durch die andauernde Wirtschafts-krists geschaffenen Sachlage und der Mittel zur Abhülfe. Einmütig kam der fast allgemeine Notstand zum Ausdruck, aber auch der Wille zum energischen Durchhalten und zu möglichster Beschäftigung der Arbeiterschaft. Sahlreich find die Fälle, in denen letztere vom Meister mit Arbeiten beschäftigt werden mußten und werden, die nicht in das Fach einschlagen und für den Meister nicht nur keinen Nutzen, sondern eine schwere Belastung be-deuten, alles, um den Arbeiter nicht der öffentlichen Arbeitslosenunterstützung zuzuführen, in der Soffnung auf besser Zeiten. Aber täglich wird die Gefahr größer, daß dieses Opfer dem Einzelnen zu schwer wird. ganze Sommer über war der Beschäftigungsgrad schlecht. Der ohnehin ungunftigere Winter kann darum nicht durchgehalten werden, wenn nicht irgendwie Hülfe gebracht wird. — Die Subventionierung von Bauten durch Bund und Kanton, wie sie bisher gehandhabt wurde und weiter gestaltet werden soll, ersuhr in verschiedener Richtung derbe Kritik. Der Kanton hat vielsach nicht geleistet, was der Bund vorschrieb. Die neuen Vorschriften Galten Arbeiten, die das notleidende Gewerbe alimentieren, aus, benn bei Straßenbauten haben Bimmerleute, Schreiner, Maler, Gipser, Spengler usw. nichts zu schaffen. Wiederholt wurde die von der Landsgemeinde bereits beschloffene Erweiterung des Kantons= Pitals als beste Abhülfe in den Bordergrund gestellt. Sodann darf erwartet werden, daß Gemeinden, Korporationen und Private, die während der Kriegszeit meist durückgestellten Unschaffungen, Reparaturen und Umbauten nun nachholen. Infolge teilweisen Sinkens der Materialpreise sind die Kosten bereits zurückgegangen. Ist die Herabsetzung noch nicht in dem vom Gewerbe selbst gewünschten Maße möglich geworden, liegt das Hindersnis hauptsächlich in den hohen Arbeitslöhnen, auf deren Gestaltung das Gewerbe allein nicht einwirken kann. Der Wille, seinerseits mit dem bescheidensten Nutzen sich zu begnügen, d. h. mit den Selbstosten ohne Gewinn — der Handwerker kann so wenig als der Arbeiter sich und seine Familie aus nichts erhalten — und damit nach besten Krästen zur Wiederbelebung des Geschästsganges beizutragen, wurde allgemein als notwendiges Leitmotiv auch für das Gewerbe ausgesprochen und anserkannt. Die Not der Zeit zwingt dazu.

Jean Pfister & Cie. A.S., Bürstenfabrik und Seilerei, Wangen a. Nare. Die ordentliche General-versammlung, die in Wangen stattsand und von Gottsfried Reber (Niederbipp) präsidiert wurde, hat den Jahresbericht und die Rechnung für das Geschäftsjahr 1920/21 einstimmig genehmigt. Infolge der Industriekcisis ist der Abschluß derart, daß eine Dividende nicht entrichtet werden kann. Im Vorjahr waren 5% zur Ausschüttung gelangt; das Attienkapital beträgt 280,000 Franken.

Die Wasserversorgung von Paris und die großen Projette an der Loire. (VK.) Der seinerzeit besproschene Plan, die Stadt Paris gemäß dem Ritterschen Projekte aus dem Neuenburger See mit Trinkwasser zu versorgen, wird auf jedenfall niemals verwirklicht werden, denn bereits ist ein anderes Projekt für die Trinkwasserversorgung für die französische Metropole ausgearbeitet. Es soll das Grundwasser aus dem Tale der oberen Loire zwischen Nevers und Briarre auf einer Strecke von 90 km der Stadt Paris dienstidar gemacht werden. Durch Bersuche mit Pumpen verschiedener Dimensionen hat man sestgestellt, daß das Grundwasser dort einen unterirdischen See bildet mit einem Bassergehalt von etwa 500,000,000 m² Basser von 10—11° Bärme. Man hofft durch die Ausnützung dieser Bassermassen Paris auf Jahre hinaus mit gutem Trinkwasser zu versorgen.

Nun hatten seit lange schon die Anwänder des Flusses Maßnahmen verlangt, um die Schiffahrt auch während der sommerlichen Niederwasserriode aufrecht erhalten zu können, und es war daher geplant, Sammelbecken anzulegen, die während der winterlichen Hochwasser gefüllt und im Sommer abgelassen werden sollten, aber die Sache blieb immer Projekt, weil die Erstellungskosten zu groß waren. Durch die neuesten Pläne der Stadt Paris wird nun die Verwirklichung möglich werden, denn auch die Grundwasserspeisung ersordert die Anlage von Sammelbecken im oberen Stromteile und es soll dieser Forderung dadurch entsprochen werden, daß im Strome Wehre erstellt werden. Es sind bereits zwei solche oberhalb Konanne vorgesehen von je 200 Millionen



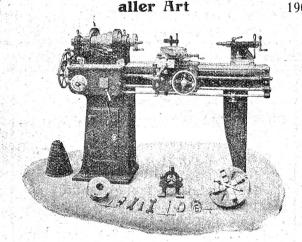
Rubikmeter Waffergehalt. Diese Wehre werden mit Rraftwerken versehen, deren elettrische Energie zum größten Teile den Stromanwändern zu gute fommen werden, denn die Stadt Paris verlangt davon nur einen fleinen Teil zur Sebung der zugeführten Wafferbestände auf eine Sohe von 8 m. Mit diesem Projette fallen auch die Projekte der Wafferzuführung aus der Rhone und aus dem Hügellande der Normandie dahin.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbefalender, Taschen-Rotizbuch für Sandwerker und Gewerbetreibende. 35. Jahrgang 1022. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 5.—. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

So viel Wiffenswertes und Nüpliches bietet fein Taschenkalender seinen Lesern wie der soeben erschienene Schweizerische Gewerbekalender 1922, empsohlen vom Schweizer. Gewerbeverband und vom Kant. bern. Gewerbeverband. Rebst übersichtlich eingeteiltem Raum für Tages-, Raffa- und andere Notizen enthält er einen mahren Schat von Wiffenswertem. Aus feinem Inhalt erwähnen wir: Ginfluffe auf bas schweizer. Wirtschaftsleben und Gine heitere Episode aus dem Gewerbeleben von Dr. Tschumi. Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, Ueber die Valuta, Mittel und Wege zur Hebung der Valutanot, von Handelslehrer A. Spreng, Berkehrsmittel und Handelsverkehr der Schweiz, Neues Bundesgeset betr. die Arbeit in den Fabriken famt Bollzugsverordnung, Die neue eidgenöffische Submissionsordnung, Gidgenöffische Gewerbegesetzgebung, Gewerbliche Bürgschaftsgenoffenschaften von Gewerbesekretar Werner Krebs, Gesamtarbeitsverträge, Zehn Ratschläge für Geschäftsleute, Zehn Gebote für Kaufleute, Der Weg zum Glück. Es solgen noch Tabellen über Bertaufspreise, sowie die neuen Verzeichnisse der Handwerker= und Gewerbevereine, Fachvereine, Bildungsinstitute und Zeitschriften der Schweiz und viel anderes mehr. Trog dem reichhaltigen sehr gediegenen Inhalt ist das Format des Kalenders handlich, so daß er bequem in jeder Rock tasche getragen werden fann.

Werkzeug-Maschinen



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Bertanis, Taufch- und Arbeitogefuche werden anter biefe Rubrit aicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welcht, "nuter Chiffress erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken stür Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abrest des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschielt werden, kann die Frage nicht aufgennumen werden

762. Wer liefert kleinere Schmirgelscheibenmaschine zum Schleisen von Drehstählen zc.? Offerten mit Angabe von Dicke, Durchmesser und Körnung an die Schweizer. Steinzeug-Nöhren:

Fabrik Schaffhausen.
763. Wer hätte gut erhaltenes, stehendes Walzwerk, kleineres Modell, abzugeben? Offerten an Schweizer. Steinzeug-Nöhren Fabrit A. S., Schaffhaufen.

764. Wer hatte gefunde Rußbaum Dolden von 15-25 cm

Dicke abzugeben? Offerten an J. Beiß, Bagnerei, Zug. 765. Wer liefert Hobelmesser-Schleifmaschinen, nen oder gebraucht, in gutem Zustand? Offerten an J. Weiß, mechan. Wagnerei, Zug.

766. Wer fabriziert Grd-Rlofetts? Offerten unter Chiffre 766

an die Exped.

an die Spied.

767. Wer hätte abzugeben neue oder gebrauchte, gut ethaltene Rahmen (Chassis)? Offerten mit Angabe der Dimensionen der Chassis an Gießerei Merz & Hunbet, Menziken (Nargan).

768. Wer hätte eine starke Zementpresse abzugeben? Offerten mit Beschreibung über Leistung und Krastbedarf und Preisangabe unter Chiffre 768 an die Exped.

769. Wer liefert für 2—3 Monate 500 m Geleise, 60 cm Spur, mit 2 Weichen, 20 m Kurven und 4 Kippwagen? Offerten an Gemeindeanmann H. Stehli. Oberrült (Nargan).

an Gemeindeammann S. Stehli, Oberruti (Margau).

Wer übernimmt das Brechen und Sortieren von 770. Wer übernimmt das Brechen und Sortieren von 1000 m3 Flußtieß? Offerten an Gemeindeammann H. Stehli, Oberruti (Margau).

771. Wer liefert parallel zugeschnittene la Tannenbretter, 12 mm start? Offerten unter Chiffre 771 an die Exped.

772. Ber liefert girta 1500 m 150 mm Durchmeffer Guß

röhren samt Formstücken, "Alus", sür Hochdruck? Offerten mit Preisen unter Chiffre 772 an die Exped.

773. Wer könnte mir Auskunst erteilen, wo für jungen Mann mit technischen und praktischen Ersahrungen im Bausach Unterricht erteilt würde, um im Frühjahr in die IV. Klasse eines Technikung eintreten zu können? Auskunst unter Chiffre 773 an die Erved. an die Exped.

774. Wer hatte eine Lochstanze für Bandeifen abzugeben? Offerten mit Preis und System an Heinrich Frei, Wagnerei in Uffoltern b. 3ch.

775. Wer liefert Riftendruckmaschinen, neu oder gebraucht? Offerten mit Angabe der Marte und Leiftungsfähigfeit unter Chiffre 775 an die Exped.

776. Wer liefert gut erhaltenen Schraubstock, 10-20 Kilo schwer, Badenbreite 120-150 mm? Offerten mit Breis an Rud. Bärtschi, mech. Wagnerei, Bachi, Utigen (Bern).

777. Wer liefert neue oder gebrauchte, komb. Hobelmaschine, 500-600 mm Hobelbreite? Offerten unter Chiffre 777 an die Expedition.

778. Ber liefert Signalvorrichtungen an Kaffa Schublaben? Offerten unter Chiffre 778 an die Erved.

779. Ber liefert Handjauchepumpen in Blech oder Gußeifen? Offerten unter Chiffre 779 an die Exped.

780. Ber hätte abzugeben neue oder gut erhaltene Langs lochbohrmaschine, kleines Modell? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre H 780 an die Exped.
781. Ber hat abzugeben gebrauchte event. neue Abricht und Dickehohelmaschine mit Winschwigen, aben Angalesen 50 bis

und Dickehobelmaschine mit Ringschmiers oder Augellager, 50 bis 60 cm Hobelbreite, sowie zirka 100 m gut erhaltenes Roubahngeleise, 60 cm Spurweite, mit 1 Weiche und Eisenteile für ein Rollwagen? Offerten mit Preisangaben an Gottfr. Müller, mech. Wagnerei, finsterhennen b. Narberg.

782. Wer hat adzugeben gebrauchte event, neue Abrilden, mech.

782. Wer liefert luftgetrocknetes Modellhold (Erlen-, Nuß-und Apfelbaum)? Offerten an R. Nußbaum & Cie. A.-G., Often.

783. Wer liefert Drehstrom-Motor, 10 PS, 250 Volt, neu oder nur wenig gebraucht? Offerten unter Angabe der Tourendahl und der Fabrikmarke unter Chiffre 783 an die Exped.
784. Wer liefert la Cocos-Schlagmatten? Offerten an Orch. Guger-Brack Baugelchätt Volksammen.

Horch. Gyger Brack, Baugeschäft, Zofingen. 785. Wer liefert Dachpappe, gesandet und ungesandet, ferner 1 Transmission 40 mm, 7 m lang, mit Angels oder Ringschmielz lager, 1 Riemenscheibe 25 cm Durchmesser, 16—20 cm brett, 40 mm Bohrung? Offerten an W. Holliger, mech. Schreinerei, Bonismis.

786. Wer liefert für Bandfäge Garnituren, 80 cm Rollen in Eisen für Holzgestell, sowie deren Garnituren in 65 cm? Offerten mit Breisen an Hans Schwage Workland ferten mit Preisen an Hans Schnegg Wynigen (Bern).